



Schlager, Rock und Kindergesänge – bei «Musig uf em Dorfplatz» wird Abwechslung grossgeschrieben. (Fotos mh)

«Musig uf em Dorfplatz»

Kinderchor und Rockband sorgten für ein Kontrastprogramm

Am vergangenen Freitag fand zum wiederholten Mal die vom Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen organisierte «Musig uf em Dorfplatz» statt.

■ **Monika Haverkamp**

Als Drittklässler:in ist einem Lampenfieber zum Glück noch völlig fremd. Als Vorgruppe der Martens-Band nahmen die 22 Kinder vom Schulhaus Oberwisen in Wangen die Sache dann auch ziemlich cool. Bis zu den Sommerferien hatten die Schulkinder zweimal in der Woche unter der Leitung ihrer Musiklehrerin Susi Glauser geübt und zwölf Lieder gelernt. Ursprünglich waren die Lieder für eine Aufführung zum Abschluss der Musikschule der Zweitklässler einstudiert worden. Umso schöner, dass sie jetzt noch einmal vor grossem Publikum vorgetragen werden konnten.

Am 19. Juni hatte man zum letzten Mal das Repertoire durchgesungen und erst am Tag des Auftritts hatte man sich danach am Morgen zum ersten Mal wieder zu einer Probe getroffen. Es war also mehr oder weniger ein Sprung ins kalte Wasser. Was Susi Glauser mit einem gelassenen «Wir sind sehr gespannt» kommentierte.

Text- und melodiesicher

Gut sichtbar für alle auf einem Anhänger stehend, der bei einer Choreografie bedenklich ins Wanken geriet, schmetterten die angehenden Drittklässler:innen – von ihrer Musiklehrerin mit dem Akkordeon begleitet – ihre Lieder text- und melodiesicher. Die Anmoderation übernahmen sie gleich selbst. Boomwhackers, Maracas und Guiros kamen zum Einsatz und beim Zahnputzlied wurde sogar melodiös gegurgelt. Inhaltlich ging es vorwiegend um den Schulalltag. «Die blöden Uffzgi machen mich verrückt» wurde mit viel Überzeugungskraft

geschmettert, «Schnappi, das kleine Krokodil» durfte natürlich nicht fehlen und bei «Unser Sporttag, der ist lustig» sang der ganze Dorfplatz den Refrain mit – ein «Hollahiahollahiaho» aus hunderten Kehlen. Eine Zugabe wurde lauthals gefordert und gegeben. Die Gage wurde in Form eines Glacé-Gutscheins ausgezahlt, sodass die beanspruchten Kehlen im Anschluss an den halbstündigen Auftritt direkt gekühlt werden konnten. Die Pause bis zum Beginn des Hauptacts nutzten viele Zuschauer:innen, um sich bei der Festwirtschaft vom Gasthof Sternen mit Ess- und Trinkbarem zu versorgen. Die Biertische waren voll besetzt und der Dorfplatz schwirrte von Gesprächen. Überall wuselten Kinder herum, denn viele Familien hatten die Gelegenheit genutzt, um ihren Nachwuchs einmal mehr oder weniger unbeaufsichtigt, herumtoben lassen zu können.

Martens: Swissness mit internationalem Flair

Die Band von Gründer Ralph Martens lässt sich in keine Schublade stecken. Rock, Blues, Pop, Schlager gehören ebenso zum Repertoire wie eigene Songs und in Mundart umgeschriebene Welthits. Partystimmung ist garantiert. Um halb acht war es endlich so weit. Ursula Wenk, Komponistin und Sängerin der Band, legte los mit «Rosegarden», was erst einmal wie ein Startschuss auf die zahlreich anwesenden Kinder wirkte, die vor der Bühne wild herumtanzten und -turnten. Ganz anders die Erwachsenen, die auch von «Alpenrose» oder «Ein Stern, der deinen Namen trägt» unverständlicherweise nicht von den



Bierbänken weggelockt werden konnten, denn eigentlich kann man nicht stillsitzen, wenn Martens loslegt. Trotzdem hatte die Band sichtlich Spass auf der Bühne und gab alles. Ein Abba-Medley zeigte erste Erfolge, zwei tanzerprobte Paare wirbelten über den Asphalt. Im zweiten Abschnitt wurden bei «Marmor, Stein und Eisen bricht» dann auch die ersten wippenden Füsse ausgemacht und als es anfang zu Dämmern, wagten sich bei einem Abba-Medley im Schutze der Dunkelheit endlich diverse Tanzpaare nach vorne.

Auf Dauer kann man dem Groove von Martens doch nicht widerstehen. So auch nicht die Gemeindepräsidentin Marlis Dürst, die mit ihrem Tanzpartner ihr grosses tänzerisches Talent und gute Kondition unter Beweis stellte. Gegen halb elf ging ein wunderbares Fest zu Ende.

Dem Kultur-Kreis Wangen-Brüttisellen war es wieder einmal gelungen, für einen Abend zu sorgen, der allen noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird und Lust auf die nächste «Musig uf em Dorfplatz» macht.